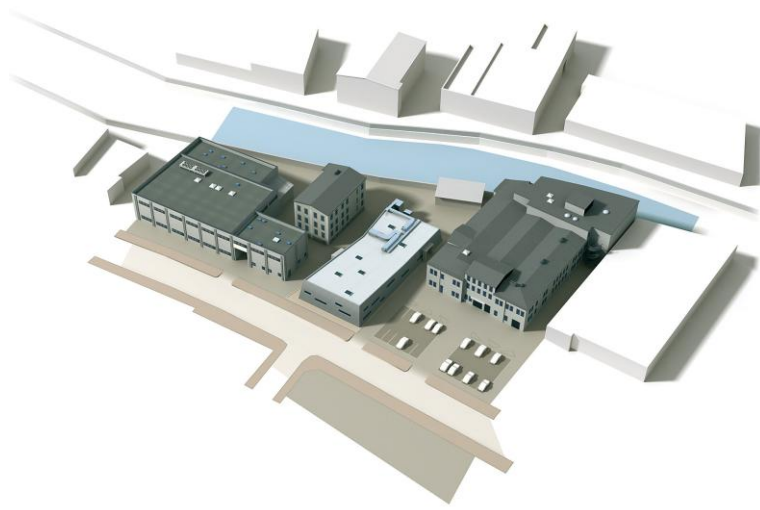


# Bewusste Unternehmen – die „Firmenseele“

Gerhard Praher, 17.05.2009



Nun ist es einige Tage her, dass ich „Espavo - Bewusste Unternehmen“ gelesen habe. Da ich selbst Unternehmer bin hat mich diese Botschaft sehr interessiert und ich habe mir diese, sozusagen, richtig „reingezogen“.

Worum es mir nun geht ist die Frage: „Wie sieht ein bewusstes Unternehmen in der Praxis, in der derzeitigen (scheinbaren) Realität aus?“

Es ist eine bekannte Tatsache, dass motivierte Mitarbeiter bessere Leistung, sowohl vom Arbeitspensum her, wie auch von der Qualität ihrer Arbeit, erbringen als nicht motivierte.

Ein wesentlicher Aspekt der Mitarbeitermotivation ist dabei die freie Entscheidungsmöglichkeit. Wenn man sich überlegt, dass eine Lohnerhöhung gerade mal für einen Zeitraum von zwei Monate die Motivation erhöht - ab dann wird das höhere Gehalt als „normal“, als „selbstverständlich“ und „mir zustehend“ angesehen - dann muss es doch andere Werkzeuge, andere Möglichkeiten, geben Mitarbeiter auf Dauer zu motivieren.

Eine dieser Möglichkeiten stellt sicher das „Bewusstsein eines Unternehmens“ dar. Gehen wir nun einmal davon aus, dass eine Firma, so wie jede Person oder Gruppe, eine Seele hat. Diese Firmenseele, so möchte ich es mal bezeichnen, ist die Summe aller Seelenanteile von allen Personen die in dieser Firma tätig sind. Mitarbeiter und Firmenleitung bilden sozusagen den Kern dieser Firmenseele. Von außen werden, durch Kunden, Lieferanten und anderen Personen mit denen man im Firmenleben zu tun hat, immer wieder Seelenaspekte in die Firma eingebracht und werden Teil dieser Firmenseele. Vor allem dann, wenn man mit diesen Personen über einen längeren

Zeitraum zu tun hat, verstärkt sich dessen Aspekt innerhalb der Firmenseele. Doch auch das Unternehmen selbst, wie es sich im Innen und im Außen präsentiert, wie die Arbeitsräume und Arbeitsplätze beschaffen und gestaltet sind, trägt einen Teil zur Firmenseele bei.

Alle diese Aspekte stehen in permanenter Wechselwirkung und können nicht voneinander getrennt werden. Ich möchte jedoch, um ein klareres Bild zu zeichnen, diesen Versuch wagen.

Sehen wir uns also die einzelnen Aspekte einer Firmenseele genauer an:



## *Die Firmenleitung:*

Der, oder die, Leiter einer Firma ist einer der Hauptaspekte der Firmenseele. Jedoch nicht weil er das Sagen hat, sondern vor allem deshalb, weil er die Möglichkeit hat die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich in einer Firma alle wohlfühlen. Er ist auch dafür verantwortlich, dass die Mitarbeiter „ein gutes Gefühl“ haben bei dem was sie tun und wie sie es tun. Dem Leiter einer Firma muss, ja ich sage absichtlich muss, bewusst sein, dass nicht er alleine das Maß aller Dinge in einem Betrieb ist, sondern auch alle anderen einen wesentlichen Bestandteil der Firma darstellen.

Der Chef einer Firma wäre ohne seine Mitarbeiter gar nichts. Denn er kann nicht alle anfallenden Arbeiten alleine verrichten. Es muss ihm bewusst sein, dass seine Mitarbeiter jener Teil seiner Firma sind, die es ihm letztendlich überhaupt erst ermöglichen Chef zu sein.

Doch die Frage ist wie dieses „Chef-Sein“ gelebt wird. Werden die Mitarbeiter von ihm niedergemacht wenn sie einen Fehler machen? Stellt der Chef dermaßen strenge und strikte Regeln auf, dass kein Spielraum für die persönliche Entfaltung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter bleibt? Ist er derjenige, der alleine dafür zu sorgen hat, dass die Mitarbeiter motiviert sind und bleiben? Wer oder was motiviert den Motivator, also den Chef?

Wenn wir uns diese Fragen betrachten, so liegen die Antworten bereits in den Fragen selbst.

Macht ein Mitarbeiter einen Fehler, dann ist es doch viel besser mit diesem Fehler zu besprechen als herumzuschreien. Die besten Erfahrungen mit Fehlern habe ich selbst damit gemacht, dass man nicht den Fehler an sich bespricht, sondern sich Gedanken macht über die Ursachen des Fehlers. Denn Schlampigkeit oder Ungenauigkeit oder zu geringe Konzentration auf die Arbeit sind zwar die äußeren Zeichen einer Fehlerursache aber niemals die Ursache selbst. Diese Ursache liegt oft viel tiefer verborgen und muss, in einem persönlichen Gespräch, ans Tageslicht gebracht werden.

Fehler sind wie eine Krankheit bei den Menschen. Wenn man bei einer Krankheit immer nur die Symptome behandelt, dann wird diese Krankheit immer wieder kommen. Es ist also besser, viel besser, die Ursachen zu erforschen und so diese Krankheit von innen heraus zu heilen. Bei Fehlern ist es, wie bereits gesagt, genauso. Was ist der Grund, oder sind die Gründe, dass dieser Fehler überhaupt entstanden ist? Was ist der Grund für mangelnde Konzentrationsfähigkeit, für Schlampigkeit, Ungenauigkeit? Oft liegt die Antwort dafür gar nicht mal im Umfeld des Arbeitsplatzes, sondern im privaten Bereich begründet.

Liegt es im Umfeld der Firma, so hat der Chef dafür Sorge zu tragen, dass die Ursache, die eigentliche Fehlerquelle, „geheilt“ wird. Dies sollte aber nicht durch eigenmächtiges Handeln des Chefs erfolgen, sondern wiederum in Zusammenarbeit gemeinsam mit dem Mitarbeiter, der den Fehler gemacht hat, aber auch im Zusammenwirken mit allen anderen Mitarbeitern die in diese Situation involviert sind. Bei kleinen Firmen, so wie meiner, sind Gespräche, persönliche, aber auch mit allen gemeinsam, der wirksamste Weg diesen Fehlerquellen auf die Spur zu kommen und diese zu beseitigen.

Dazu möchte ich, als Beispiel, meine Vorgangsweise darstellen: Wir machen keine regelmäßigen Dienstbesprechungen oder dergleichen. Es gibt immer wieder einmal einen Anlassfall, der zu einem Gespräch führt, doch meistens sind es sehr spontane Gespräche die entstehen. Und gerade diese spontanen Gespräche zeigen oft am besten auf wie die momentane Gefühlslage der Mitarbeiter ist. Dabei ist es aber auch wichtig, dass auch der Chef sagt wie es ihm bei bestimmten Situationen, oder generell, geht.

Meine Mitarbeiter wissen Bescheid über das was ich mache, also was ich im energetischen, spirituellen Bereich mache und wie meine Einstellung zu verschiedenen Themen ist. Dabei ergeben sich immer wieder Gespräche, die überhaupt nichts mit der Arbeit selbst zu tun haben. Beispielsweise haben wir gerade vor ein paar Tagen, wiederum, über die so genannte Wirtschaftskrise diskutiert. Aber auch andere

Themen, wie Schweinegrippe, UFOs, außerirdisches Leben, Spiritualität, Radiästhesie, und vieles in dem Zusammenhang, sind immer wieder Thema unserer Gespräche, die in der Regel während der Arbeitszeit stattfinden.

Ich finde es einfach sehr, sehr wichtig, dass die Mitarbeiter nicht nur über die Vorgänge in der Firma sondern auch über den Chef selbst Bescheid wissen. Ich könnte mir einfach nicht mehr vorstellen alles das was ich mache im Verborgenen zu tun, so dass meine Mitarbeiter nichts davon mitbekommen. Für mich ist es umgekehrt auch gut zu wissen, wie meine Mitarbeiter zu diesen Themen stehen, was sie davon halten, und was sie von mir halten.

Zum Glück habe ich Mitarbeiter die sehr offen über alle Themen reden und mir auch sagen womit sie etwas anfangen können und womit nicht. Sie wissen von meinen Beweggründen, von meinen Vorlieben, und über das was ich so den ganzen Tag mache, Bescheid.



## *Die Mitarbeiter:*

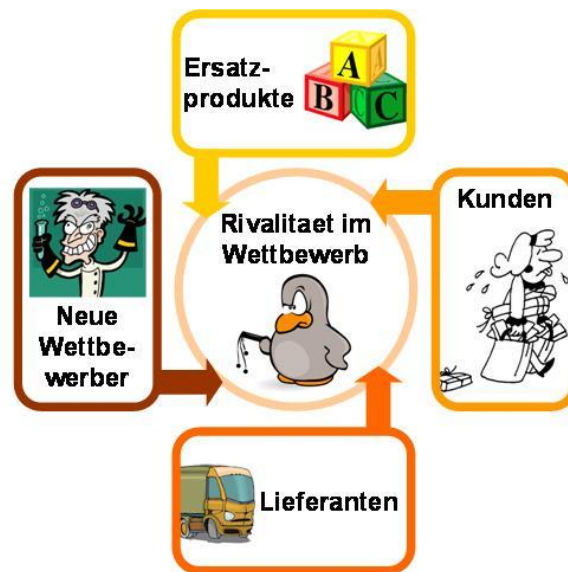
Wie ich bereits gesagt habe sind die Mitarbeiter einer der wichtigsten Aspekte einer Firma.

Dies betrifft nicht nur jenen Aspekt wie sie ihre Arbeit verrichten, sondern sind auch einer der maßgeblichsten Aspekte was den Erfolg oder Misserfolg einer Firma anbelangt.

Einer der wesentlichen Merkmale, die Mitarbeiter betreffend, ist die Kommunikation. Und zwar jene zwischen den Mitarbeitern, mit der Firmenleitung, Kunden, Lieferanten und allen anderen Personen mit denen sie zu tun haben. Sie sind jene Personen, die zu einem Großteil eine Firma nach außen repräsentieren.

Doch mit welcher Stimmung kommen die Mitarbeiter in die Firma? Sind sie fröhlich oder grantig? Sind sie voller Tatendrang oder lassen sie Arme und Beine (und den Kopf) hängen? Wie gehen die Mitarbeiter miteinander um? Wie kommunizieren sie mit Kunden und Lieferanten?

Schon alleine aus der Körperhaltung lässt sich ablesen wie die Einstellung oder die Stimmung eines Mitarbeiters ist. Es ist wichtig diese Stimmungen wahrzunehmen, da sie wesentlich die Arbeit mit beeinflussen. Jeder bringt, ob bewusst oder unbewusst, sein gesamtes privates Leben mit in die Firmenseele ein - genauso wie auch die Firmenleitung.



## *Die Kunden, Lieferanten und andere Personen:*

Mit vielen aus diesem „äußeren“ Personenkreis hat man eine jahrelange Beziehung. Durch das Miteinander bilden sie einen wesentlichen Faktor einer Firmenseele. Hier zeigt sich vor allem aber auch wie der Umgang intern, zwischen den Mitarbeitern und zwischen Mitarbeitern und Firmenleitung, funktioniert. Der äußere Personenkreis ist das Spiegelbild dessen, was sich innerhalb einer Firma tut und wie miteinander umgegangen wird.

Wie oft passiert es, dass jemand anruft und ein Mitarbeiter denkt sich: „Ach, der schon wieder!“ Was zeigt dieser Gedanke auf? Es zeigt letztendlich, dass irgendetwas innerhalb der Firma nicht richtig reibungslos funktioniert. Also ist auch in einem solchen Fall die Ursache im Innen, innerhalb der Firmenseele, zu suchen. Alles was sich im Außen zeigt ist ein Abbild dessen was im Innen die Ursache hat.

## *Miteinander verbunden:*



Alle Aspekte einer Firmenseele sind miteinander verbunden. Keiner kann für sich selbst existieren, bzw. wenn dies versucht wird, dann geht es nach kurzer Zeit schief. Um diese Verbindung etwas näher zu demonstrieren füge ich hier einen Ausschnitt aus unserem Firmenkonzept ein, das ich Anfang 2005 geschrieben habe.

## *Vom „Zahnrad-Prinzip“ zu den „Drehenden Rädern“*

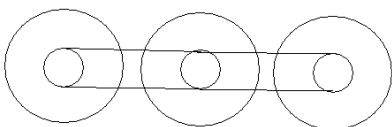


Zahnräder greifen ineinander, drehen sich immer in

entgegen gesetzte Richtung des vorigen Zahnrades.  
Nie bewegen sie sich in die gleiche Richtung.

Treffen das erste und das letzte Zahnrad aneinander  
sperrern sie sich gegenseitig - Stillstand.

Außer sie haben genau die gleiche Größe und Form -  
Die gleiche Wertigkeit.



Miteinander verbundene Räder drehen sich in die

Richtung - Sie ziehen an einem Strang.

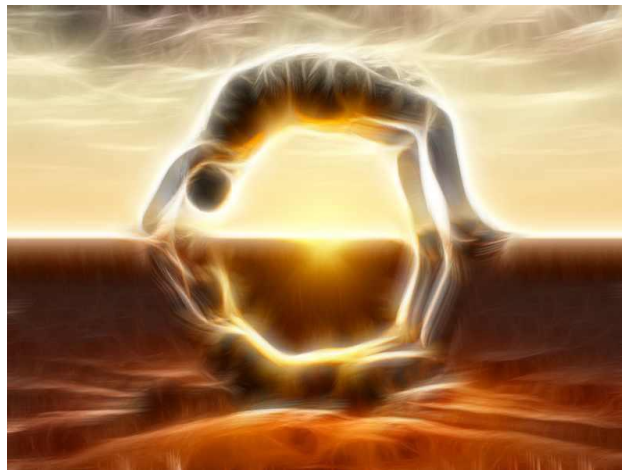
Dieses Zusammenspiel zwischen unseren Kunden, den Lieferanten und uns soll sich verhalten wie die drehenden Räder - im Gleichklang - in der gleichen Wertigkeit - im gegenseitigen Antrieb und in gegenseitiger Ergänzung.

Durch diese Harmonie wird der notwendige Freiraum für jeden geschaffen, den Freiraum den jeder braucht um zu Atmen - um kreativ zu sein - um Leben zu können.

Egal wie weit die Räder auseinander sind - solange sie verbunden sind drehen sie sich.  
Zum Unterschied von den Zahnrädern - ein kleiner Abstand - und alles steht.

Jedes Rad ist Motor für die anderen:

Wir:	Durch unser Angebot an Komplettlösungen und Ideen.
Die Kunden:	Durch deren Bedarf und Weiterentwicklung.
Die Lieferanten:	Durch neue Entwicklungen und Innovationen.



## *Zusammenfassung:*

Viele Bücher wurden bereits zu diesen Themen geschrieben und viele Vorträge gehalten.

Ich habe hier lediglich die Grundzüge und Grundgedanken umrissen, die mir wichtig sind und nach denen ich versuche meine Firma zu leiten. Wobei „meine Firma“ nicht so ganz der richtige Ausdruck ist. Denn es ist „unsere Firma“. Wir alle gemeinsam, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, usw. - und ich - bilden die Firma, die Firmenseele.

Was ich versuche ist, dass wir eine Einheit bilden. Eine Einheit, die jedem seinen individuellen Freiraum lässt, die er braucht um sich selbst weiter zu entwickeln. Dieser Freiraum ist es letztendlich auch was Mitarbeiter und Firmenleitung motiviert miteinander zu Arbeiten. Lässt man den Mitarbeitern den Freiraum sich kreativ

auszudrücken und sich weiter zu entwickeln, so ist dies die beste Motivation die es gibt, viel mehr als jede Lohnerhöhung.

Wenn wir dies alles mit einem höheren Bewusstsein verbinden und im großen Zusammenhang mit der universellen Einheit sehen, dann erkennen wir, dass eine Firma ein Abbild dieser universellen Einheit ist. Es ist das Spiegelbild dessen, was jeder Einzelne und das Ganze darstellt. Nichts und niemand ist getrennt vom Ganzen, ob dies nun bewusst oder unbewusst erlebt wird, die Verbindung ist allgegenwärtig. Doch Bewusstsein ist Garant für den Erfolg einer Firma, sondern beinhaltet vielmehr das „Warum“, also die Erkenntnis warum etwas so ist wie es ist. Und diese Erkenntnis ist es, die direkt in die Arbeitsvorgänge und das „miteinander Wirken“ eingebracht und umgesetzt werden kann.

Jeder innerhalb einer Firma, der Firmenseele, der sich über die Vorgänge im Großen und im Kleinen bewusst ist sollte diese in die Einheit einer Firma einbringen. Ich möchte sogar soweit gehen, dass er die Verpflichtung hat dieses persönliche Bewusstsein in das Gesamtbewusstsein mit einzubringen. Ob das nun die Firmenleitung ist oder ein Mitarbeiter spielt dabei keine Rolle.

Bewusstsein ist die Basis der Erkenntnis und die Erkenntnis kann in die Praxis umgesetzt werden. Somit ist Bewusstsein die Basis einer jeden Firma, so wie jeder Gruppe und jedes Einzelnen.

In diesen sich so schnell verändernden Zeiten, in denen wir jetzt leben, ist es wichtiger denn je unsere eigene Bewusstwerdung zu fördern und andere bei deren Bewusstwerdung zu unterstützen.

***Gemeinsam sind wir eine Einheit und die Einheit ist die Quelle von Allem-Das-Ist.***

